

Stabsübergabe im Orgelneubau

Per 1. Juni 2010 übernimmt Hans-Peter Keller die Geschäftsleitung des Bereichs Orgelneubau und wird Mitglied der Geschäftsleitung. Er löst damit [Dieter Rüfenacht](#) ab, der in den Ruhestand tritt. Als dessen langjähriger Weggefährte war Hans-Peter Keller der Wunschkandidat der Belegschaft und des gesamten Führungsgremiums. «Wir freuen uns sehr, dass wir die Nachfolge aus den eigenen Reihen sichern konnten. Kontinuität liegt uns am Herzen. Wir sind überzeugt, dass Hans-Peter Keller der Richtige ist, den Orgelneubau für unsere Kunden und Partner traditionsbewusst, umsichtig und innovativ in die Zukunft zu führen», so Geschäftsführer Dieter Utz.

Hans-Peter Keller – Mann der Umsicht mit feinem Gespür fürs Zusammenspiel



Kunsth Handwerk, Klang und Design – die Verbindung dieser drei Elemente hat es Hans-Peter Keller (51) seit der ersten Orgelbegegnung angetan. Und seither nicht mehr losgelassen.

Die Ernennung von Hans-Peter Keller zum Geschäftsleiter Orgelneubau fällt mit seinem 26. Dienstjubiläum bei Orgelbau Kuhn zusammen. Auf die neue Herausforderung ist er bestens vorbereitet. Nebst seiner langjährigen Erfahrung insbesondere als Stellvertreter von Dieter Rüfenacht ist er in den Bereichen Führung, Betriebswirtschaft und Organisation ausgebildet. Seit 2007 wurde er ausserdem von der Firmenleitung persönlich in die Besonderheiten von Orgelbau Kuhn eingeführt. Ein Kernelement ist dabei die demokratisch inspirierte Betriebsatzung. Diese setzt auf Kontinuität, Transparenz, Mitsprache, Verantwortung und Teilhabe der Mitarbeitenden – Werte, die den Führungsstil bei Orgelbau Kuhn kennzeichnen.

Führen heisst auch Zuhören

Kommunikation ist bei Kuhn hoch im Kurs. Nicht nur im Austausch mit Kunden, auch intern nimmt man sie ernst. Besonders wichtig ist dabei die Fähigkeit zuzuhören. Und gerade hier liegt eine der grossen Stärken von Hans-Peter Keller. Mit den Worten seines Kollegen Wolfgang Rehn: «Hans-Peter ist stets sehr aufmerksam, wenn es darum geht, genau hin zu hören. Seine ruhige umsichtige Art lässt einen Dinge immer aus verschiedenen Perspektiven betrachten, um auf dieser Basis den besten Entscheid zu treffen.»

Wenn es um seine eigenen Äusserungen geht, liegen ihm klare Worte am Herzen. Die Klarheit der Gedanken findet er am besten bei der Arbeit. «Technische Konstruktionen im Orgelbau zeichnen sich durch Klarheit aus. Jedes Teil muss akkurat aufs andere passen. Diesen Anspruch habe ich auch an mich selbst, wenn es darum geht, Projekte, Teams und neu den gesamten Bereich zu leiten.»

International und kulturell versiert

«Wenn irgendwo auf der Welt Schweizer Orgel-Know-how gefragt ist – der passionierte Konstrukteur ist zur Stelle», so schreibt der Tagesanzeiger im Mai 2009 in der Beilage «Weiterbildung» über Hans-Peter Keller. In der Tat hat Hans-Peter Keller bereits in zwölf Ländern gearbeitet. Er hat sich dabei interkulturelle Kompetenzen angeeignet, die ihm in vielerlei Hinsicht zugute kommen. Wo Flexibilität gefragt ist wie zum Beispiel in Südeuropa, zeigt er

sich flexibel und weiss damit umzugehen. Wo exakte Abmachungen und akribisches Planen angesagt sind wie etwa in Japan, so weiss er das zu schätzen und freut sich, wenn alles reibungslos und pünktlich klappt.

Hans-Peter Keller ist ein Mann von Welt, auch wenn er das von sich selbst wohl eher nicht behaupten würde. Sein Naturell wirkt auf den ersten Blick bescheiden, seine orgelbauerischen Ambitionen sind es jedoch keineswegs. Sein grösster Wunsch: «Zusammen mit meinem Team erstklassige Orgeln verschiedener Stilrichtungen und Grössen zu realisieren. Erstklassige Musik erfordert erstklassige Orgeln; diese bauen zu dürfen, ist ein grosses Privileg!»

Zukunft braucht Tradition und Innovation

Die Passion für ein Jahrtausende altes Kunsthandwerk wie Orgelbau schliesst die Lust an Innovation nicht aus. Im Gegenteil. Hans-Peter Keller hat sich gerade für modernes Design einen Namen gemacht. Bekannte Beispiele sind etwa die Orgelgestaltungen in Chur und Lüneburg, die in Zusammenarbeit mit bedeutenden Architekten entstanden sind. Auf der anderen Seite liebt er es aber auch sehr traditionell. Man denke an die Werke in Bad Wurzach und Trun. «Orgel, Raumarchitektur, Akustik und die Erwartungen der Auftraggeber müssen optimal zusammenpassen. Das ist letztlich immer das übergeordnete Ziel.» – Eine Philosophie, die Hans-Peter Keller von Dieter Rufenacht übernommen hat. Diese Philosophie will er zusammen mit seinem Team in die Zukunft führen. Mit Verantwortung, Umsicht und einem feinen Gespür für das Zusammenspiel.

Kurzportrait Hans-Peter Keller

Jahrgang: 1958

1974 – 1978: Lehre als Orgelbauer bei Orgelbau Kuhn

1978 – 1980: Orgelbauer bei Orgelbau Kuhn

Berufliche Stationen

1980 – 1986: Orgelbau Goll, Luzern (Planung, Montageleitung, Restaurierung, Orgelpflege)

1987 – 1990: Orgelbau Genf (Konstrukteur, Montageleitung, Orgelpflege)

seit 1990: Orgelbau Kuhn (Neubau, Konstruktion, Design)

Weiterbildungen

Ausbildung für die Nachfolge als Geschäftsleiter Orgelneubau

Diverse Weiterbildungen über Führung, Betriebswirtschaft und Organisation

Drei ausgewählte, von Hans-Peter Keller konzipierte Orgeln

CH - Lyss, ref. Kirche

DE - Hamburg Altona, St. Johannis

DE - Osnabrück, St. Petrus Dom

Sprachen: Deutsch (Muttersprache), fließend Englisch, Französisch

Instrumente: Klavier, Orgel

Bewunderte Komponisten: Bach, Beethoven, Chopin, Brahms

Bewunderter Schriftsteller: Frisch, Dürrenmatt, Thomas Mann